

Presseinformation
Nr. 05 31. Januar 2023

Südwestthüringen:

	Januar 2023	Dezember 2022	Januar 2022
Personen	11.717	10.756	10.704
%	5,1	4,7	4,6

- **Anstieg der Arbeitslosigkeit – Quote bei 5,1%**
- **Stellenmarkt: Betriebe spürbar in abwartender Haltung**
- **Anteil ausländischer Arbeitsloser steigt**
- **Über 60% aller Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II**

Im Berichtsmonat Januar 2023 waren im Agenturbezirk Thüringen Südwest 11.717 Menschen arbeitslos gemeldet, das sind 961 bzw. 8,9% mehr im Vormonat. Die Arbeitslosenquote beträgt 5,1 Prozentpunkte, 0,4% mehr als im Dezember 2022.

Zum Vergleich: Im Januar letzten Jahres registrierte die Arbeitsagentur 10.704 Arbeitslose, 1.013 Personen weniger als heuer, die Quote betrug 4,6%.

Wolfgang Gold, Leiter der Arbeitsagentur, fasst die aktuelle Lage am Südwestthüringer Arbeitsmarkt kurz zusammen:

- *Wir verzeichnen einen in den Wintermonaten saisonal typischen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Ergänzend wirkt sich der Anteil an arbeitslos gemeldeten Menschen mit einem ausländischen Pass auf den Anstieg der Arbeitslosigkeit aus.*
- *Sowohl Bestand an Arbeitsstellen als auch Zugang an neuen Stellen ist rückläufig. Betriebe verhalten sich aufgrund der wirtschaftlichen Lage weiterhin abwartend, auch indem sie weniger Stellen ausschreiben.*
- *21 % (2.456) aller Arbeitslosen sind Ausländer, darunter stammen 43% (1.051) aus Osteuropa und 40% (991) aus der Ukraine.*
- *Die Arbeitslosigkeit verlagert sich weiter in den Rechtskreis SGB II. Dabei unterscheiden sich deutlich die Anteile insbesondere bei den Personengruppen der unter 20-jährigen und der Menschen mit einem ausländischen Pass gegenüber dem Rechtskreis SGB III.*

Personenkreise:

56,7% (6.642) der Arbeitslosen sind Männer, das sind 644 bzw. 10,7% mehr als im Vormonat. Männliche Beschäftigte sind eher in den Außenberufen tätig und somit in den Wintermonaten prozentual häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen.

43,3% sind Frauen, ihr Anteil stieg innerhalb eines Monats um 317 bzw. 6,7% auf 5.075 Betroffene. Diese Zuwächse stehen sowohl im Zusammenhang mit der Fluchtmigration aus der Ukraine, aber auch mit Beendigung von Beschäftigungen, beispielsweise im Berufsfeld der Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe (+76).

1.070 (9,1%) Jüngere unter 25 Jahren waren im Berichtsmonat arbeitslos gemeldet, das sind 100 bzw. 10,3% mehr als im Vormonat und 220 bzw. 25,9% mehr als noch vor einem Jahr.

„Die Jugendarbeitslosigkeit lag im Januar des letzten Jahres bei 7,9%, 1,2% weniger als heuer. Es ist durchaus denkbar, dass es Jüngeren teilweise an Anreizen fehlt, das Angebot



an Beratungs- und Förderangebote in Anspruch nehmen. Hier arbeiten wir mit Vorteilsübersetzung und enger Kontaktdichte,“ so Gold.

4.519 Arbeitslose bzw. 38,6% sind 50 Jahre und älter, darunter sind 74 % älter als 55. Gegenüber dem Vormonat sind 341 bzw. 8,2% mehr Ältere von Arbeitslosigkeit betroffen, aber 57 bzw. 1,2 % weniger als vor einem Jahr.

30,2% bzw. 3.536 Personen zählen als langzeitarbeitslos, knapp 85 % der Betroffenen werden im Rechtskreis SGB II betreut. Gold erklärt: *„Teilweise scheitern Vermittlungsaktivitäten an verfestigten Hemmnissen. U.a. schafft hier das Bürgergeld mit einem erweiterten Angebot die Möglichkeit einer ganzheitlichen Betreuung. Denn das Coaching kann aufsuchend, ausbildungs- oder beschäftigungsbegleitend sein,*“.

8,2% beträgt der Anteil an Schwerbehinderten am gesamten Bestand an Arbeitslosen, das sind 15 bzw. 1,6 % mehr als im Vormonat. Gold sieht in der Besetzung von sogenannten Pflichtarbeitsplätzen auch eine Chance für diesen Personenkreis. *„Zu viele Pflichtarbeitsplätze bleiben unbesetzt, gleichzeitig zahlen Unternehmen Ausgleichsabgaben. Hier wollen wir mit gezielter Beratung und Förderangeboten ansetzen und einen Ausgleich am Arbeitsmarkt bewirken. Voraussetzung ist natürlich immer die gesundheitliche Eignung des Bewerbers auf das Stellenprofil,*“ so Gold.

2.456 Ausländer sind im Agenturbezirk arbeitslos gemeldet, das sind 253 bzw. 11,5% mehr als im Vormonat und 1.362 bzw. 124,5% mehr als im Vorjahresmonat. *„Wir sehen in den Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen u.a. auch ein Potential zur Fachkräftesicherung bzw. um den demographischen Rückgang zu kompensieren. Dabei spielt die Sprache als Schlüsselkompetenz eine wesentliche Rolle,*“ betont Geschäftsführer Gold.

Entwicklung in den Regionen

In allen Regionen Südwestthüringens stieg die Arbeitslosenquote innerhalb eines Monats zwischen 0,3% - 0,5%. Die Stadt Suhl verzeichnet mit einer Quote von 5,9% (0,3%) die höchste Arbeitslosigkeit, der Landkreis Hildburghausen bei einer Quote von 4,2% (0,3) die niedrigste. 4,6% beträgt die Quote im Landkreis Schmalkalden/Meiningen (0,3%), im Wartburgkreis 5,5% (0,5%) und in Sonneberg liegt sie bei 5,6% (0,5%).

Stellenmarkt

4.350 offene Stellen zählen zum Bestand, das sind 226 bzw. 4,9% weniger als im Vormonat und 1.666 bzw. 27,7% weniger als im Januar 22. 876 sozialversicherungspflichtigen Stellen konnten aus der Betreuung genommen werden.

Unternehmen und Einrichtungen meldeten im Berichtsmonat 577 neue Stellen, 9 bzw. 1,5% weniger als im Vormonat. Im Januar 22 wurden 1.012 Stellen als Zugang registriert. 40 % der gemeldeten Stellen sind dem Bereich Fertigung/ Produktion zugeordnet, 12 % Verkehr/Logistik und 11% der Gesundheitsbranche.

Die fachliche Struktur der gemeldeten Stellen und der Arbeitslosen zeigen Chancen, aber auch Grenzen auf. *„Oftmals passen die Profile der Stellen nicht mit Profilen der Bewerber*innen überein. Weiterbildungsangebote können ein Ansatz sein. Bei einer Stellenbesetzung müssen jedoch auch Einschränkungen in der Arbeitszeit, fehlende Mobilität und/oder gesundheitliche Aspekte berücksichtigt werden,*“ erklärt Gold.

Entwicklung in den Rechtskreisen



4.643 bzw. 39,6 % aller Arbeitslosen gehören zum Rechtskreis SGB III, das sind 581 bzw. 14,3% mehr als vor einem Monat, jedoch 276 bzw. 5,6% weniger als im Vorjahresmonat.

60,4% bzw. 7.074 Personen zählen zum Rechtskreis SGB II, das sind 380 bzw. 5,7% mehr als im Vormonat und 1.289 bzw. 22,3% mehr als im Januar 2022.

„Dieser erhebliche Zuwachs innerhalb eines Jahres wird eindeutig der Fluchtmigration aus der Ukraine zugeordnet. Unabhängig von ihrer Staatszugehörigkeit sind 80% aller ausländischen Arbeitslosen in Betreuung der Jobcenter. Ebenso zählen 60% der 15- unter 20-jährigen zum Rechtskreis SGB II,“ informiert Gold.

Januar in Südwestthüringen	SGB III	SGB II
2023	4.643 (39,6%)	7.074 (60,4%)
2022	4.919 (46,0%)	5.785 (54,0%)
2021	7.245 (54,5%)	6.048 (45,5%)